

Presseinformation

3. Dezember 2004

Peter-Beckmann-Medaille für Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Schwartz

DGPR zeichnet ehemaligen Vorsitzenden des Sachverständigenrats aus

HEIDELBERG/HANNOVER: Der langjährige Vorsitzende des Sachverständigenrates für die konzertierte Aktion im Gesundheitswesen, Professor Dr. med. Friedrich Schwartz, Hannover, ist von der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen (DGPR) im Rahmen des Max-Halhuber-Symposiums am 2. Oktober in Heidelberg mit der Peter-Beckmann-Medaille ausgezeichnet worden. „Wir ehren einen Wissenschaftler, dessen treffsichere Analyse des deutschen Gesundheitssystems und konstruktiv-zielführende Kritik an den gesundheitspolitischen Akteuren richtungsweisende Impulse und Konzepte für die Zukunft der kardiologischen Rehabilitation generieren kann“, so der ärztliche Geschäftsführer der DGPR, Professor Dr. Klaus Held, in seiner Laudatio.

Insbesondere in den beiden letzten Gutachten des Sachverständigenrates habe Schwartz nachdrücklich konstatiert, dass die multidimensionale und multidisziplinäre kardiologische Rehabilitation trotz empirisch gesicherter Effektivität gegenüber der interventionellen Kuration nach wie vor zu den großen Unterversorgungsbereichen im deutschen Gesundheitssystem

gehöre.¹ Angesichts der steigenden Zahl chronisch Kranker bilde jedoch gerade deren Förderung, zusammen mit dem Ausbau der Prävention, im Hinblick auf strukturelle und funktionale Effizienzreserven eine der wichtigsten Optionen. Ebenso sei die Chance, die die Einbindung der Rehabilitation in die strukturierten Disease Management Programme für chronisch Kranke bietet, bisher nur unzureichend genutzt worden. Deshalb werde eine funktionale bzw. vertragsrechtliche Gleichstellung von medizinischer Rehabilitation mit der kurativen akutstationären Versorgung gefordert, bei der die Rehabilitation als essentieller Bestandteil der Versorgung chronisch Kranker in gesicherten Indikationsgruppen auch de facto Regelleistung werden müsse.² Basierend auf den Ratsgutachten plädiere Schwartz zudem für eine stärker patientenorientierte Medizin, die jedoch mehr Wissen und Mitgestaltungsrechte auf Seiten der Patienten erfordere, so Held.

Zu den umfangreichen Tätigkeiten von Professor Dr. med. Friedrich Wilhelm Schwartz gehörten in der Vergangenheit die Beratungen der deutschen Bundesregierung, des Bundesrates und einiger Bundesländer, aller Bundestagsfraktionen, der Regierungen der USA, Polens und der Philippinen, der EG sowie der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Am 13. September 1943 in Schlesien geboren, studierte Schwartz Medizin, Philosophie und Soziologie. Nach dem Staatsexamen in Medizin und klinischer Tätigkeit promovierte er 30-jährig mit einer Dissertation zur Geschichte des deutschen Gesundheitswesens. Dies war gleichzeitig Weichenstellung für sein weiteres berufliches Wirken, das ihn vor allem in das in Deutschland damals noch ganz junge Gebiet der „Public Health“ führte. In seiner 11-jährigen Tätigkeit als Ärztlicher Geschäftsführer der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) errichtete und leitete er unter anderem das Rechenzentrum und das renommierte Zentralinstitut der KBV. Nach Lehraufträgen an zahlreichen Hochschulen habilitierte er 1982 an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) bei dem bekannten Epidemiologen und Soziologen Prof. Dr. Manfred Pflanz, zu dessen Nachfolger er 1985 auf den Lehrstuhl berufen wurde, den er bis heute inne hat.

Die Peter-Beckmann-Medaille wird von der DGPR seit 1989 für herausragende theoretische, praktische und organisatorische Verdienste um die kardiologische Prävention und Rehabilitation verliehen. Die höchste, mit der Ehrenmitgliedschaft verbundene Auszeichnung der DGPR ist benannt nach dem Arzt Dr. Peter Beckmann († 1990), Sohn des berühmten Malers Max Beckmann. Beckmann hatte Anfang der 50-er Jahre das Prinzip der Aktivierung chronisch Herzkranker in Deutschland entwickelt und damit der Bewegungstherapie zum Durchbruch verholfen.

¹ vgl.: Deutscher Bundestag Drucksache 14/6871, 31.08.2001, 14. Wahlperiode, Unterrichtung durch die Bundesregierung. Gutachten des Sachverständigenrates für die konzertierte Aktion im Gesundheitswesen. Bedarfsgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit, Band III: Über-, Unter- und Fehlversorgung, 2000/2001 (S. 49, 217, 238)

² vgl.: Deutscher Bundestag Drucksache 15/530, 26.02.2003, 15. Wahlperiode, Unterrichtung durch die Bundesregierung. Gutachten des Sachverständigenrates für die konzertierte Aktion im Gesundheitswesen. Finanzierung, Nutzerorientierung und Qualität, Band. I: Finanzierung und Nutzerorientierung und Band II: Qualität und Versorgungsstruktur (S. 430, 446).

Weitere Informationen:

Peter Ritter

Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen
e.V., Friedrich-Ebert-Ring 38, 56068 Koblenz

Telefon 0261 – 30 92 31, Telefax 0261 – 30 92 32